

swissballon
Ballone • Dekorationen
Festartikel • Geschenke



Bernstrasse 135 • 3627 Heimberg
033 439 90 30 • www.swissballon.ch

10 000 Liter Milch direkt vermarktet

STEFFISBURG • Am 21. April – dem Tag der Schweizer Milch – wurde bei der Landi der erste Milchautomat seiner Art in der Schweiz in Betrieb genommen. Eine erste Bilanz.

Als Peter Boss, Stefanie und Niklaus Marti sowie Reto Steuri in inzwischen bereits gewohnter Manier zu «ihrem» Milchautomaten kamen, um ihre Flaschen einmal mehr mit der frischen, pasteurisierten Vollmilch vom Hof Schlafhus zu füllen, nahmen sie überrascht zur Kenntnis, dass ihr Einkauf zu einem kleinen Jubiläum führte: Der Milchautomat füllte während des Einkaufs von Stefanie und Niklaus Marti den 10 000. Liter frische Milch ab. Evelyne Peter, Bäuerin vom «Schlafhus», überreichte ihnen als Dankeschön ein Körbchen mit hofeigenen Produkten. Peter Boss als vorangehender und Reto Steuri als nachfolgender Kunde wurden ebenfalls mit einem kleinen Präsent für ihren Einkauf an der «Milchtankstelle» belohnt. «Der Geschmack dieser Milch ist für mich einfach unwiderstehlich», sagt Peter Boss. Stefanie und Niklaus Marti, die gleich mit vier Flaschen in einem Getränkeharass zum Automaten kamen, sind fasziniert von der Frische dieser regionalen und aus ihrer Sicht qualitativ besseren Milch. «Wir kaufen die Milch aber auch deshalb hier, weil wir damit einen innovativen einheimischen Landwirtschaftsbetrieb direkt unterstützen können.» Reto Steuri führt ähnliche Gründe ins Feld, bevor er seine Flasche mit «Steffisburger Milch» in der Sacoche seines E-Bikes verstaut und rasch nach Fahrni fährt. Schliesslich darf die Kühlkette nicht zu lange unterbrochen werden.

Eine Begegnungszone

Auf die ersten drei Monate der Direktvermarktung der pasteurisierten Vollmilch



Niklaus und Stefanie Marti (Mitte) kauften den 10 000. Liter «Steffisburger Milch» und erhielten von Bäuerin Evelyne Peter (rechts) ein kleines Dankeschön. Auch Peter Boss (links) ging als vorangehender Kunde nicht leer aus. zvg

blickt auch Meisterlandwirt Hansruedi Peter vom «Schlafhus» zufrieden zurück, obwohl das mittelfristig angestrebte Absatzziel bis jetzt noch nicht ganz erreicht wurde. «Ich bin beeindruckt, wie das «Milchholen» für viele Menschen beinahe zu einem Ritual geworden ist. Die an den Tag gelegte Geduld stellt mich auf, denn manchmal muss man Schlange stehen, ab und zu mal den Tankwechsel oder die Behebung einer Störung abwarten.» Sehr erfreulich sei die Tatsache, dass geübte Kundinnen und Kunden Neulinge beraten und anleiten. Der Milchautomat ist offenbar Begegnungszone. Hansruedi Peter ist überzeugt, dass der Absatz an diesem Standort noch gegen 20 Prozent ansteigen wird. Die eigene Werbung und die Mund-zu-Mund-Propaganda bringen nach wie vor neue Kundinnen und Kun-

den. «Wir werden uns nicht auf dem Erfolg ausruhen. Unser Qualitätsprodukt Milch verdient es, weiterhin mit grossem Engagement direkt vermarktet zu werden.»

Hoffen auf Nachahmer

Für Hansruedi Peter gibt es in unserem Land noch zahlreiche gut frequentierte Plätze, die sich für die Direktvermarktung von Milch nach diesem in der Schweiz noch einzigartigen System und Konzept eignen. «Die Zusage eines geeigneten Standortes zu erwirken, ist unbestritten die erste grosse Hürde, die es zu nehmen gilt.» Er hoffe, dass sich Berufskollegen finden lassen, die das Beispiel seines Hofes nachahmen. «Bei Bedarf helfen wir mit unseren Erfahrungen und dem erworbenen Wissen weiter.»

sl/lid